

Assignatura

S. Bento, anno 6\$000  
Semestre . . 4\$000  
Para fora, anno 8\$000  
Pagamento adiantado

Anuncios

A linha quadripartida  
100 Réis  
Número avulso 100 rs.  
Número atrasado 200 rs.

# LEGALIDADE

SÃO BENTO

SABBADO 16 DE JULHO DE 1898

S. CATHARINA

14 DE JULHO

QUEDA DA BASTILHA

Este acontecimento encerra em si a soberania de um grande povo! De suas ameias elevadas o povo francez, esse povo gigante, fez tomar o negro estandarte da autocracia, que vilmente tremulava no seio de uma sociedade opprimida pela vontade absoluta de um rei.

A queda da Bastilha foi a victoria mais brilhante que teve um povo ao sonhar com a liberdade!

Naquelle arsenal de torturas e agonias, gemião os filhos dilectos da republica sob o peso das algemas aviltantes do despotismo dos reis.

A tyrannia, naquelle tempo passava a sorrir por entre os lamentos pungentes das suas victimas.

Mas um dia, quando o absolutismo forjava na officina abominavel da sua consciencia novos instrumentos para aliviar a França, a massa enorme dos regeneradores desmoronou aquelle phantasma horrivel—a Bastilha; e sua queda foi tão grande que fez estremecer os alicerces das Tulherias.

Aquelle acontecimento, quer dizer a victoria de um povo contra os reis. Elle arrastou na impetuosidade de sua corrente o cadaver de Luiz XVI.

O 14 de Julho, não é só uma festa francesa, é uma festa universal. E um culto rendido a liberdade por todas as nações civilisadas do mundo.

Este dia marca no relogio imenso do tempo a hora sublime da regeneração, da luz do progresso.

Não é só a França que se orgulha deste dia: o universo inteiro se curva hoje, para deixar passar o glorioso estandarte da victoria, da paz, da civilisação, do progresso e da prosperidade.

Dr. Felippe Schmidt ist zum Direktor der militärischen Arbeiten im Staate Minas ernannt worden. Dieser Akt der Bundesregierung beeinflusst in keiner Weise die Wahl dieses Herrn; wir glauben vielmehr, dass die Regierung damit nur beabsichtigt, ihn vom Schauspielplatz der Wahl zu entfernen, damit ihm nicht der Vorwurf gemacht werden könne, seine Wahl beeinflusst zu haben. Die Kandidatur des Herrn Schmidt kann der Regierung nicht unangenehm sein, denn es gilt als sicher, dass derselbe in freundlichem Einvernehmen zu Dr. Campos Salles sich stellen wird.

## PARTIDO REPUBLICANO

ELEIÇÃO GOVERNAMENTAL 24 DE JULHO DE 1898

Para Governador do Estado:

**Major Dr. Felippe Schmidt**

Para Vice-Governador

**Ceromel Firmino Lopes Rego**

## DR. FELIPPE SCHMIDT

Als Kandidat für den Gouvernatorposten unseres Staates wurde, wie bekannt, der Militäringenieur, Major Dr. Felippe Schmidt, ein Sohn deutscher Eltern, aufgestellt, nicht nur weil Herr Dr. Schmidt alle zu diesem hohen Amt notwendige Befähigungen, insbesondere auch das gerade dem Deutschen innewohnende Verwaltungstalent besitzt, sondern auch weil seine hervorragenden Bürgertugenden die allgemeine Hochachtung aller Brasilianer, ob deutscher oder portugiesischer Abstammung, geniessen. Mögen darum diejenigen, die bei jeder Gelegenheit sich damit brüsten dass sie es sind welche die Bürger deutscher Abkunft vertreten—oder die aus purer Oppositionslust oder aus lässiger Gleichgültigkeit die Wahl beeinträchtigen, indem sie behaupten, dass Alles nur der Kampf um einträgliche Posten sei u. dass der Bürger deutscher Abstammung ja doch stets nur in zweiter Reihe gerechnet werde — oder die das Bedürfniss haben Alles was nicht mit ihren kleinlichen Interessen zusammenhängt oder von ihrer beschränkten Fassungsgabe sofort als opportun anerkannt wird zu kritisieren—und dadurch nur zu Gunsten einer nativistischen Partei Propaganda machen, der es peinlich ist erleben zu müssen dass ein deutscher Name an der Spitze der Staatsregierung glänzt—mögen alle diese wohl in Betracht ziehen, dass wir von der Bundesregierung nur wenig fordern können und uns um so enger an unsere Staatsregierung anschliessen müssen um Vortheile zu erreichen die gerade unserm Municipium, das bis dahер von der Regierung leider verlassen, nur der Schauspielplatz verbissener Intriguen und Jagdplatz beutesüchtiger Wühler gewesen, so dringend nötig sind und dass wir darum unsern zukünftigen Gouvernator durch eine einheitliche Unterstützung bei der Wahl auf unsere Zahl und unsern

Werth aufmerksam machen und ihm den Beweis unserer Bereitwilligkeit geben müssen, ihm, von seiner Thatkraft überzeugt und auf seinen Rechtssinn vertrauend, in auch in der Führung seines schweren Amtes einheitlich unterstützen zu wollen.

## Asyl Pella

In voriger Woche beehrte uns Herr Pastor Haetinger, der Gründer und Direktor des evangelischen Asyls «Pella» für Waisen und Heimatlose in Taquary, (Rio Grande do Sul,) auf seiner Reise durch verschiedene Staaten, um das Interesse für dieses segensvolle Unternehmen in weitere Kreise zu tragen, mit einem Besuch.—Herr Pastor Haetinger hat all seine Kraft dem Dienst dieser vor etwa 5 Jahren, in einem alten, baufälligen Hause, in stiller Abgeschiedenheit begonnene Anstalt gewidmet, und es ist seinen unermüdlichen Bemühungen gelungen, ein der Sache würdiges Gebäude, auf eigenem Grund u. Boden zu errichten, in dem bis Ende des letzten Jahres bereits 31 Waisen u. 6 alte Leute Unterkunft gefunden haben. Die nicht geringen Kosten werden durch Liebesgaben gedeckt, doch musste, so offerfreudig unsre Landsleute in Rio Grande auch gewesen, das laufende Jahr mit einem Deficit begonnen werden. Um den weiteren Anforderungen des Asyls Rechnung tragen zu können, sah sich Herr Pastor Haetinger gezwungen weitere Kreise zur Beteiligung an dem barmherzigen Werke heran zu ziehen. Wie ihm das in den bisher besuchten Ortschaften des Staates, Florianopolis, Palhoça, Blumenau, Joinville, schon gelungen, so wird gewiss auch S. Bento nicht zurückbleiben um ein so schönes Unternehmen das schon manche Frucht gezeitigt hat, zu unterstützen.

Wie sich die Lieferanten von Kriegsvorräthen die gegenwärtige kriegerische Begeisterung (und die hewilligten 50 Millionen) zu Nutze machen davon führt der Washingtoner Korrespondent des „N. Y. Ev. Telegr.“ einige Beispiele an. Darnach war die Hälfte der angekauften u. in Fresno, Cal., geprüften Schrapnels werthlos von einer schnell gekauften Quantität Pulver konnte mehr als die Hälfte nicht zum Explodiren gebracht werden; eine New Yorker Firma hat einen Kontrakt erhalten, für 300,000 Dollars Geschosse zu liefern, woran sie 200,000 Dollars verdient, u. die Fabrikanten von bestellten vier Millionen Patronen für die Arnee machen einen Gewinn von 12 Dollars pro tausend Stück. Es ist überraschend, dass diese Leute und ihr Anhang in die Kriegstrompete stossen?

John Most definirt in der „Buffalo Arbeiter-Zeitung“ seine Stellung zu dem spanisch-amerikanischen Konflikt wie folgt: „Den Amerikanern vergönnen wir von ganzem Herz den Sieg. Die Spanier hole der Teufel! Den Cubanern aber rufen wir zu: Nehmt Euch vor Euren „Befreieren“ in Acht, sonst kommt ihr vom Regen in die Traufe!“

In London ist ein sogenanntes „Theatrophon“ aufgestellt worden, ein Apparat, der, mit der grossen Pariser Oper in Verbindung stehend den Gesang auf vorzügliche Weise überträgt. Die am 12., dem Eröffnungstage, zu Gehör gebrachten Proben erregten allgemeine Bewunderung.

## Nachrichten aus Tauschblättern

Die unter dem Befehl des Prinzen Heinrich stehende deutsche Flotte soll von Kiaotschao nach Por-Arthur abgefahrsn sein.

Italien. In Minervino Murge, wo so schrecklich gehaust wurde, soll nach der „Frankfurter Zeitung“ der Aufruhr entstanden, weil dem Volke beigebracht wurde, die Madonna statue auf dem Merkrplatz habe aus Entsetzen über die hohen Brodpreeise die Farbe gewechselt.

Ein grosses «patriotisches» Stiergefecht wurde am 12. Mai in Madrid abgehalten, es war nach über einstimmenden Zeugniss aller Anwesenden «wundervoll!» 12 Stiere und 35 Pferde wurden getötet! Blut muss der Spanier fliessen sehen, wenn's ihm so recht feierlich u. patriotisch ums Herz sein soll.

Der Staat Georgia hat bei seiner Reform der Gefangenearbeit sehr stark ein Auge aufs Geschäft geworfen. Die Gefangenen werden einfach „verpachtet“ zu so und so viel Dollar per Kopf und Jahr. Bei diesem schönen System bleibt dem Staate noch ein Profit von 100,000 von seinen Staats-Gefangenen. Je mehr Verbrecher also, desto mehr Einnahmen für den Staat.

# POSTURAS

## da Camara Municipal de São Bento



Art. XXIX. E' prohibido sob pena de 20\$000 Rs de multa:

- § 1. Crear porcos soltos nas povoações arrabaldes.
- § 2. Lançar cisco, palha, vidros, lixo, animaes mortos, entulhos de qualquer especie nas ruas, estradas e praças.
- § 3. Estender, lançar ou conservar nas ruas, estradas e praças quaequer matérias de cheiro infecto, de mau aspecto ou que estorvem o transito publico.
- § 4. Conservar nos quintaes ciscos, immundices, animaes mortos, cloacas abertas, estrumes que exhalem máo cheiro, aguas estagnadas ou lamaçaes.

§ 5. Lavar em casa, nos quintaes, ou fontes publicas roupas de pessoas affectadas de molestias contagiosas ou epidemicas, bem como as dos hospitais.

§ 6. Tapar por qualquer modo as vallas, sargetas, boeiros ou canos que dão esgoto ás aguas pluviaes.

§ 7. Lançar immundices nas aguas de serventia publica, alterar a pureza das mesmas, lavar animaes em tais lugares.

§ 8. Lançar animaes mortos em rios, correlos e vallas.

§ 9. Todos aquelles que em teetada das suas casas deixam vidros, ossos ferros e quaequer outros corpos que possam ferir os pés dos transuentes, incorrem na mesma multa.

Art. XXX. E' prohibido pôr a seccar couros nas ruas, praças ou quitnaes das povoações, sob pena de 5 a 10\$000 Rs de multa.

Art. XXXI. E' prohibido matar rezes dentro das povoações sob pena de 10 a 20\$000 Rs de multa confisco da carne a bem do cofre municipal.

Art. XXXII. As latrinas serão postas de maneira que menos incomodem os vizinhos e que não prejudiquem a salubridade publica. Multa de 10 a 20\$000 Rs ao infractor.

Art. XXXIII. Cloacas, fumeiros e canos para dar esgoto ás aguas, fumaça, vapor e outras exhalacões, não serão abertamente dirigidas para as ruas ou praças, nem construidas de maneira que seus esgotos ou catadupas incomodem ou prejudiquem aos vizinhos e transeuntes, sob pena de 10 a 20\$000 Rs de multa,

Art. XXXIV. E' prohibido o estabelecimento de cortumes, matadouros e outros estabelecimentos, como fabrícias e manufácturas que, exhalando máo cheiro, vapores, fumaças ou prenicipações perniciosas, tornem a atmosphera ou agua da vizinhança nociva, no interior das povoações. O infractor será multado em 15 a 30\$000 Rs e obrigado a remover seu estabelecimento.

Art. XXXV. Para o estabelecimento de qualquer fabrica, matadouro etc precederá approvação do Superintendente, quanto ao lugar e local em que se pretende estabelecer. O Superintendente negará ou concederá a sua approvação conforme entender conveniente á salubridade publica. O infractor pagará 15 a 30\$000 Rs de multa.

Art. XXXVI. Os hoteis, açouques e casas de pasto serão caiados por dentro todos os annos nos meses de Abril ate Agosto sob pena de 20\$000 Rs de multa.

Art. XXXVII. São absolutamente prohibidas medidas e torneiras para uso de casas de negocio e outras, que se possam facilmente oxidar. Multa de 5\$000 Rs ao infractor, sendo-lhe confiscados tais objectos.

## TITULO IV.

### Tranquillidade e Commodidade Publica.

Art. I. Quem perturbar a tranquillidade publica em casas publicas ou particulares, fazendo gritarias, bulhas, ou de outra maneira alterar a ordem publica, será multado em 6 a 12\$000 Rs.

Art. II. Os menores de ambos os sexos que forem encontrados vagando pelas ruas e estradas, depois das 9 horas de noite, ou que se agruparem nas portas de casas

onde hajam divertimentos publicos, sem estarem guiados por seus pais, tutores ou parentes de bastante idade, serão postos em custodia e multados em 6 a 12\$000 Rs.

Art. III. E' prohibido dar bailes, espectaculos ou outros divertimentos publicas sem ter obtida licença policial e pago o devido imposto, responsabilisando-se o dono da respectiva casa, se não forem cumpridas essas obrigações pelo encarregado do divertimento.

§ unico. Ao pagamento do imposto sobre bailes etc. ficam sujeitas tambem quaequer sociedades. Multa de 10 a 20 Rs ao infractor, além do pagamento do imposto e das penas policiaes.

Art. IV. E' prohibido trancar ou estreitar, seja lá como for, as ruas caminhos ou estradas ou embaraçar de qualquer modo o livre transito. O contraventor pagará 5 a 10\$000 Rs de multa.

§ unico. Os negociantes de madeiras devem telas recolhidas no interior de seus terrenos.

Art. V. Os andaimes e materiaes de obras que não se possam recolher ao terreno, em caso nenhum ocuparão mais da terça parte da rua: Só em casos especiaes e com consentimento do Superintendente poderão ocupar mais do terço; nunca, porém, deverão impedir o livre transito publico. O infractor pagará a multa de 10 a 20\$ e será obrigado a remover o inconveniente. Em ambos os casos o proprietario deve illuminar o lugar durante a noite para evitar desastre, sob pena da mesma multa. Depois de acabada a obra, será o material remanescente incontinenti retirado da rua sob pena da mesma multa.

Art. VI. E' prohibido deixar andar animaes vaccuns, cavallares, muares, suinos, cabrunas, ovelhuns e aves domesticas nas ruas, praças, caminhos e mais lugares publicos; multa de 10 a 20\$000 Rs ao infractor.

Art. VII. E' prohibido vender ou dar bebidas alcoolicas a pessoas notoriamente dadas á embriaguez ou que ja estejam embriagadas, sob pena de 30 a 50\$000 Rs de multa ao infractor.

Art. VIII. E' prohibido contaminar, deteriorar ou arruinar obras publicas, chafarizes, afores, divisas, marcas publicas taboas admoestadoras, balises ou qualquer outro objecto de utilidade e recreio publico ou de adorno das povoações e mais lugares. Quem contravier, será multado de 5 a 10\$ se for por negligencia ou descuido; e em 50\$000 Rs, se for por malicia ou proposito, além da indemnisação do damno que causar.

Art. IX. Todo o chefe de familia e outros a quem competir a guarda de pessoa louca, alienada ou cega, será obrigado a conservar-a em lugar que offereça toda a segurança, sob pena de 15 a 30\$000 Rs de multa.

Art. X. Dentro das povoações, os donos dos terrenos, se encontrarem nos seus terrenos gallinhas, patos ou outros aves, poderão matalás e fazer d'ellas o uso que lhes convier.

Art. XI. Fora das povoações, os proprietarios só poderão matar as aves domesticas, se elles fizerem damno na planta, devendo entregar as matadas ao dono.

Art. XII. Animaes e outros objectos encontrados em terreno alheio ou lugares publicos serão recolhidos quanto antes no deposito municipal, anunciando-se o facto e ao mesmo tempo podo-se em hasta publica os animaes ou objectos estorvantes; não se apresentando o dono dentro do prazo de um mez ou não os resgatando, tais animaes serão vendidos em hasta publica, e, deduzidas do preço da arrematação a multa, a indemnisação e as despezas, o resto se entregará ao dono, quando este, depois de habilitado, o reclamar. Si, passados seis mezess, não apparecer o dono, o producto da venda será considerado como renda municipal.

Sohn: „Aber um Gotteswillen, Papa, warum applaudierst Du denn so schrecklich?“ — Vater: „Nun ich werde es mir doch nicht anmerken lassen, dass ich nicht französisch kann.“ — Sohn: „Aber der Schauspieler hat sich ja bloß entschuldigt, dass er seine Rolle an einen Kollegen abgeben müsste, weil er eben die Nachricht erhalten habe, dass seine Frau plötzlich gestorben sei!“

(*Von der Reihaltung*) Untetofficer: «Kerls, der ganze Unterschied zwischen Euch und der afrikanischen Kameleireiterei besteht darin — dass hier die Kamele reiten!»

Das Recht ist ein Spinnewebe, das Hornussen durchlässt.

## THEATRISTISCHES

Eine französische Schauspielertruppe giebt in einer kleinen Residenzstadt einen Gastspiel-Cyclus. Einer der Vorstellungen wohnt auch der Privater und frühere Bäckermeister Huber in Begleitung seines Sohnes, eines Studierenden der Philologie an. Bei Beginn des 2. Aktes tritt ein Schauspieler vor und hält einen Monolog. So glaubt wenigstens der ehrsame Bäckermeister a. D., und klagt während Beifall, während das Publikum in tiefem Schweigen verharrt. Da entspannt sich zwischen Vater und Sohn folgender Dialog:



## EDITAL

Carlos Urban, presidente do Conselho Municipal de São Bento.

Faço saber aos que o presente edital virem, ou delle tiverem noticia, que por acto do governo do Estado, foi marcado o dia 24 de Julho proximo

vindouro para a eleição de Governador e Vice-Governador do Estado; pelo convido aos eletores deste município á comparecerem nas respectivas mesas eleitoraes e votarem em duas cedulas, devidamente rotuladas, contendo cada uma um só nome.

E, para sciencia dos interessados, mandei passar o presente, que será pu-

blicado pela imprensa e affixado no lugar do costume—São Bento, em 11 de Julho de 1898. Eu, Carlos Mrosk, amanuense, o escrevi.

CARLOS URBAN.

Gesucht wird für Anfang August oder spätestens Mitte September Nähres bei dem Eigenthümer Adolf Lange. São Bento.

**Posturen**  
der Municípalkammer von São Bento

**TITEL II.**

**Öffentliche Sicherheit.**

Art. I. Es ist verboten innerhalb der Ortschaften Feuerwaffen zu gebrauchen oder an Stellen, wo sie der Nachbarschaft schaden können, Kustfeuerwerke zu veranstalten. Jedenfalls ist die vorhergehende Erlaubnis des Superintendents erforderlich. Uebertreter bezahlen zehn bis zwanzig Mil reis Geldbusse.

Art. II. Es ist verboten mit Feuerwaffen oder Raketen in der Richtung auf Strassen und Wege oder auf fremde Grundstücke hin zu schießen. 10—20\$000 reis Busse für die Uebertretung.

Art. III. Kindern unter 16 Jahren ist es verboten, Feuerwaffen zu benutzen oder bewaffnet zu gehen bei 10—20\$ Geldbusse.

Art. IV. Es ist verboten, auf fremdem Lande ohne vorherige Erlaubnis des Eigentümers zu jagen bei 10—20\$ Geldbusse.

Art. V. Es ist verboten, innerhalb der Ortschaften Niederlagen von Pulver oder anderen explodirbaren Stoffen zu halten oder solche Gegenstände bei Nacht zu verkaufen bei 10—20\$000 reis Strafe.

§ 1. Den Geschäftsleuten wird es erlaubt, zum Kleinverkaufe bis höchstens 15 Kilogramm Pulver oder Dinamit im Hause zu haben.

§ 2. Feuerwerke bei festlichen Gelegenheiten werden gestattet, immer aber nur nach vorher eingeholter Erlaubnis des Superintendents.

Art. VI. Es ist verboten, ohne vorherige Erlaubnis des Eigenthümers über fremdes Land Wege zu machen oder schon bestehende Privatwege zu benutzen bei 10—20\$ Busse.

Art. VII. Es ist verboten zu Pferde oder zu Wagen sei's bei Tage oder bei Nacht, die Strassen der Ortschaften zu durchsprengen, es wäre den im dringenden öffentlichen Dienste oder im Falle gebieterischer Notwendigkeit den Aerzten, den Beamten, Boten und Leuten welche einen Arzt holen sollen. Geldstrafe von 5—10\$000 reis.

Art. VIII. Frachtwagen dürfen nur Schritt fahren. Multe von 5—

Art. IX. Karren und Lastwagen mit nur zwei Zugtieren können auch einen kleinen Trab fahren, nachdem sie entladen sind. Strafe von 5—10\$000 reis.

Art. X. Es ist verboten, mehr als 6 Tiere an Karren, Kutschen oder Wagen anzuspannen. Strafe 25\$000 reis.

Art. XI. Alle Wagenpferde müssen vollständiges Zaum- und Kopfzeug haben bei 10—20\$000 reis Strafe.

§ 1. Es wird auch schon als Uebertretung dieses Artikels betrachtet, wenn ein oder mehrere Tiere ganz frei oder blos neben den Zugtieren in einer Reihe mitlaufen.

Art. XII. Fuhrleute und Viehtreiber müssen sich immer etwas rechts der Strassen und Wege halten und ebenso bei Begegnung mit Viehherden oder Fuhrwerken rechts ausweichen bei 10—20\$000 reis Geldstrafe.

Art. XIII. Wenn ein Fuhrwerk einer Huf- oder Hornviehherde begegnet, so muss er stets so stehen bleiben, dass die Herde möglichst leicht vorbeigehen kann bei 20—30\$000 reis Geldbusse.

Art. XIV. Wer Zug- oder Reit- oder Herdentiere vorsätzlich erschreckt, verfällt in eine Geldstrafe von 20—30\$000 reis.

Art. XV. Huf- und Hornviehherden, welche durch

die Strassen und Gassen getrieben werden, müssen zwei Wächter haben, einen Leittierjungen an der Spitze und wenigstens zwei Begleiter hinten, welche jedes Entlaufen und Unglück seitens der Tiere verhüten müssen bei 10—20\$000 Geldbusse.

Art. XVI. Wenn Rindvieh zum Schlachthause geführt wird mus es wenigstens an zwei Laços geführt werden einer nach vorne und einer nach hinten. Die Leiter desselben sollen laut rufen, um die Aufmerksamkeit der vorübergehenden zu erregen bei einer Geldstrafe von 10—20 reis.

Art. XVII. Jeder Fuhrmann oder Kutscher, welcher berauscht oder schlafend oder sonst in einem unzulässigen Zustande auf seinem Wagen angetroffen wird, verfällt in eine Strafe von 10—20\$000 Rs.

Art. XVIII. Fuhrwerke mit angespannten Pferden und ohne Kutscher dürfen nicht auf den Strassen halten; solche Fuhrwerke müssen so stehen bleiben, dass der Verkehr nicht gehindert wird, und auch nur um auf- oder abzuladen oder um ihre Fahrgäste zu erwarten. Zu widerhandelnde verfallen in eine Busse von 10—20\$ ebenso diejenigen denen durch Nachlässigkeit ihre Pferde mit dem Wagen durchgehen

Art. XIX. Nachts über darf kein Fuhrwerk auf den Gassen, Plätzen und Strassen bleiben, ausgenommen in Zwangsfällen und auch dann nur mit einem deutlich sichtbaren Lichte und am Grabenrande bei 10—20\$000 rs Geldstrafe.

Art. XX. In mondlosen Nächten darf kein Wagen ohne deutlich sichtbares Licht fahren bei 5—10\$000 rs Strafe.

Art. XXI. Die Fuhrleute müssen auf ihrem Wagen so Platz nehmen, dass sie nach vorne und rechts und links und nötigenfalls auch nach hinten sehen können bei 2—4\$000 rs Strafe.

Art. XXII. Jeder Wagenbesitzer oder Fuhrmann ist verpflichtet, immer an einem gut sichtbaren Punkte seines Wagens seine Wagensteuermarke des laufenden Jahres mitzuführen, um jeden Augenblick die Bezahlung der betreffenden Steuer feststellen zu können bei 5—10\$000 rs Geldstrafe und über dies wird das Fuhrwerk solange in municipalen Gewahrsam gebracht, bis Steuer Strafe und sonstige Auslagen beglichen sind.

Art. XXIII. Wenn von zwei Wagen, die in derselben Richtung fahren, einer dem andern vorzufahren hat, so wird der vordere um die halbe Strassenbreite nach rechts ausweichen bei 2—4\$000 rs Strafe.

§ 1. Jeder Fuhrmann oder Kutscher oder sonstige Person, welche aus der Person- und Frachtbeförderung aus anderen Municipien hierher und umgekehrt ein Geschäft macht ist verpflichtet, dies in der Municipalkanzlei anzugeben und erhält gegen Erlegung von 2\$000 rs seinen Matrikelschein; wenn solche auswärtige Wagen ohne Matrikel und Steuerquittung angetroffen werden, wird mit ihnen nach Art. XXIII. verfahren.

Art. XXIV. So lange in den Nachbarmunicipien keine Steuer von den hiesigen Fuhrwerken erhoben wird, wird auch im hiesigen Municipio keine Steuer auf auswärtige Wagen erhoben.

Art. XXV. Wer Spähne Streu oder sonstigen Abraum in Ortschaften zu verbrennen hat, darf dies nur Tags und in kleinen Mengen tun bei 10—20\$000 Strafe.

Art. XXVI. Wer innerhalb der Ortschaften Buschwerk oder Rodungen abbrennt, verfällt in eine Strafe von 15—30\$000 Rs und Ersatz des verursachten Schadens.

| GESCHLICHTENAMEN                 |
|----------------------------------|
| Singe Lieber Frisch Froh Frei    |
| Hübscher Bube Mitter Leier.      |
| Ach, Dou Lieber Augustin:        |
| Jungerwirt Ruf Feierabend!       |
| Cast Geh Raus Kehr Morgen Abend  |
| Wieder, Naber Bist Imm Schwung   |
| Darum Laufe Fix Zumkeller        |
| Alter Schlemmer Immer Schneller, |
| Wünsche Gute Besserung.          |

| ZUSAMMENSETZUNG VON GESCHLICHTENAMEN |
|--------------------------------------|
| Trinker Süßler Preller Pichler       |
| Bummller Supper Oberpichler          |
| Lachnicht Grüner Junge Hier          |
| Ichelmann Byfuwski Zecher            |
| Klummel Trinkaus Einen Becher        |
| Spiegelberg, Ick Kenne Dierl         |
| Freier Raubt Lataf Sin,              |
| Sie Ruft Lataf Sin,                  |
| Alter Spötter Mitten Priem           |

|   |
|---|
| Barbier (zu dem kleinen Jungen in seinem Stuhl): „Nun Kleiner, wie willst Du denn das Haar geschütten haben?“ — Fritzchen: „Wie Papa — mit einem grossen Loch in der Mitte.“                |
| Der Sultan verspricht den Christen, sie nicht mehr Sultan zu nennen, ihre Hunde nicht mehr Sultan zu nennen.  |
| Jungfer Eulalia ist so schamhaft, dass sie beim Schlafengehen alle männlichen Photographien in ihrem Zimmer verhangt und sie erst am nächsten Morgen nach beendetem Toilette wieder abdeckt |

**EDITAL**

O Dr. Manuel Adeodato de Souza Junior, Juiz de Direito da Comarca de São Bento, do Estado de Santa Catharina, na forma da lei:

Faço publico para conhecimento de quem convier, que se acham vagos os officios de Tabellão de público judicial e notas e mais anexos visto ter o Exmo. Dr. Governador do Estado aceito a desistência feita

pelo serventuário que então exercia os ditos officios e tendo em vista o artigo 281 da lei n. 205 de 18 de Outubro de 1895 e tendos os referidos officios sido postos em concurso, com o prazo de 60 dias, convide apresentarem-se a este Juizo aquelles que quizerem, com os seus requerimentos competentemente instruidos com os documentos seguintes: autos de exame sufficiencia certidão de idade e de ter emfim satisfeita a obrigação da lei nº. 9556 de 28 de Setembro de 1874, e

finalmente procuração especial si querem por procurador. E para que chegue ao conhecimento de quem convier, mandei affixar este no logar do costume e remetter outro de igual theor ao Exmo. Dr. Governador do Estado. Villa de São Bento, em 25 de Junho de 1898.

Eu João Roberto Sanford, escrivão interino, o escrevi.

Manuel Adeodato de Souza Junior.

ICH ersuche meine Nachbarin auf der rechten Seite Strasse ihre Pferde und Kühe nich zum Schaden Anwohner frei laufen zu lassen. Mehr als zweimal wurde hierdurch meine Pflanzung geschädigt, und als ich mich mit Zeugen beklagte, wurden die Pferde mit Gewalt hinweg geholt, bevor ich Zeit hatte den Fiscal zu rufen.

Sersastrasse Km. 89

JOSEF STÖBERL.

## COLLECTORIA DE RENDAS

Imposto de Patente por venda  
de bebidas

De ordem do cidadão collector  
previno aos interessados que de 1  
á 30 de Julho proximo vindouro  
proceder-se-ha a cobrança á boca  
do cofre do imposto de patente  
por venda de bebidas, correspon-  
dente ao 2º. semestre do exercicio  
presente, incorrerendo na multa de  
10% do imposto os que deixarem  
de satisfazer dentro do prazo su-  
pramencionado o referido imposto.

Collectoria das Rendas em São Bento  
28 de Junho de 1898.

Deodato Campos.  
Escrivão.

## EDITAL

O Cidadão Emilio Ahrens, Presi-  
dente do Conselho Municipal desta  
Villa de Campo Alegre etc. etc.

Faz saber que em cumprimento a  
Lei eleitoral n. 281 de 8 de Outubro  
de 1897 Art. 11 e 12 e § unico foi  
este Municipio dividido em duas sec-  
ções eleitoras designado para funcio-  
nar a 1ª. secção na sala do Conselho  
Municipal e para funcionar a 2º. sec-  
ção na sala do edificio onde funciona  
a escola de D. Antonia Machado Cu-  
bas na eleição de 24 de Julho proximo  
para Governador e Vice-Governador  
do Estado.

Campo, legre 23 de Junho de 1898  
Eu Antonio Corrêa d'Oliveira offici-  
al do Conselho Municipal o escrevi.

Emilio Ahrens.

## Edital

O Superintendente Municipal de S.  
Bento pelo presente fez publico que  
em data de hoje entrou em vigor a  
Lei Municipal de 25 de Maio d'este  
ano, do theor seguinte:

Art. 1. O imposto sobre a ex-  
portação de herva mate deste Municipio  
será de herva bruta 10 réis e de  
herva beneficiada 20 réis por arroba, o  
qual imposto será cobrado mensalmen-  
te dos exportadores d'este Municipio.  
Caso negarem o pagamento sofrerão  
a multa de 50% deste imposto e se  
tiver havido dolo ou fraude a multa  
será no dobro do imposto; devendo  
os exportadores, sendo exigido, apre-  
sentar ao Procurador os respectivos  
livros.

Art. 2. O peso maximo das  
conduções das carroças não poderá  
passar de 2000 Kilos em cada carroça  
sob pena de 50\$000 rs. de multa ao  
conductor, como tambem ao exportador.

Art. 3. Os conductores de carroças  
não poderão atrelar mais que 6 ani-  
maes em cada carroça, sob pena de  
25\$000 rs. de multa ao infractor, de-  
vendo os conductores, sendo exigido,  
mostrar as respectivas guias de con-  
dução á qualquer empregado Munici-  
pal.

Paragrapho unico.

No caso de reincidentia as multas  
destes Artigos serão cobrados no do-  
bro.

Revogão se as disposições em con-  
trario.

Publique-se e cumpra-se,  
Superintendencia Municipal de S. Ben-  
to aos 15 de Junho de 1898.

Paulo Parucker.

Devidamente autorizado faço pu-  
blico a quem interessar possa  
e mui especialmente ao commercio  
desta Villa que acha-se prolongado  
o prazo para substituição sem dis-  
conto das notas de 100\$000 Rs.  
do Thesouro Nacional da 5ª. e 6ª.  
estampa até o dia 31 de Julho  
proximo, sendo que o prazo para  
substituição sem desconto de todas  
as demais notas esta prolongado  
até 31 de Dezembro do corrente  
ano.

Agencia das Rendas da União  
em 30 de Junho de 1898.

O Agente  
JOÃO GONÇALVES DA SILVA.

Vende-se brarato uma CASA com  
pequena terreno situado na estra-  
da Lago.

Antonio Barbosa Cardoso.

FLINTEN  
(sogenannte Brasilianer-  
flinten)

I TECHIN  
mit Munition, und eine  
eiserne

RINNENSCHIEBE

10 Ctm. breit, 39 Ctm. hoch sind  
zu verkaufen bei

Zschöper.

10 Ctm. breit, 39 Ctm. hoch sind  
zu verkaufen bei

Zschöper.

M ein HAUS, gelegen in der  
Lagostrass bin ich willens  
billig zu verkaufen.  
Antonio Barbosa Cardoso.

## ATTENÇÃO

O abajo assinado proíbe todos,  
de não por pé nos seus terrenos,  
sem sua especial premissão.  
Assim pede de todos, de não  
deixar solto animaes, burros,  
gado etc. nos mesmos terrenos  
porque elle não pode ser res-  
ponsável de qualquer danno.

Oxford 17 de Maio de 1898.

HENRIQUE JÜRGENS.

D er Unterzeichnete verbietet Jeder-  
mann, ohne seine specielle Er-  
laubnis, das Betreten seines Landes.  
Ebenso ersucht er Jedermann sein Vieh  
davon fern zu halten, weil er für et-  
waige nachteilige Folgen nicht einste-  
hen kann.

Oxford 17 Mai 1898.

Heinrich Jürgens.

O Advogado  
PEDRO LOBO  
tratar de negocios de sua  
profissão nesta comarca.

Residencia: Rua Ludovico

JOINVILLE

Stets vorräthig

# ROGGENMEHL UND ROGCENSCHROT IST STETS VORRÄTHIG.

Empfehle

## Samenroggen

á Stile 400 Rs.

Ernst Brunnquell Bechelbronn

Stets vorräthig

Einige Wanne, welche mit 3  
Eimern Wasser ein erqui-  
ckendes Wellenbad bietet und  
zu allen hygienischen Bä-  
dern zu benutzen ist.



zu Hause!

## Wellenbadschaukeln

von gutem verzinkten Stahlblech mit starken geschliffenen Zinkwul-  
sten für Körperlänge von 1 Mtr. 80. Preis 55\$000 Rs. Verpackung  
n Lattengestell 5\$000 extra.

Ausfah rung aller Blech- und Kupferarbeiten

Complete Badecinrichtungen, Alambiques

ZUCKERPFANNEN

Blitzableiter, Waschhessel, Zimmerdouchen,

dgl. mehr empfiehlt.

Otto Pfälzenreiter.

Joinville.

Jedes Quantum  
Butter  
und  
Eier

kauf

Otto Fläsemodet.

Advokat  
LOBO

übernimmt Einkassirungen  
führt Civil- und Handelspro-  
zesse, Vertheitigungen vor  
dem Schwurgericht und  
Korrektionsgericht und er-  
theilt Rat in allen Gerichts-  
sachen, in dieser Komark  
und in Joinville.

Ludwigstrasse

JOINVILLE

PORTLANDCEMENT

empfiehlt Carl Schneider, Joinv.

Claus Maahs

--OXFORD--  
kauf schlachtbares Rindvieh, u.  
fette Schweine gegen  
BAAR;  
sowie zu jeder Zeit frisches Rind-  
fleisch u. Schweinefleisch daselbst  
zu haben ist.